

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

Landesfürst am «Athen-Gipfel 96»



Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein weilt heute Freitag auf Einladung des Senats der Nationalen Technischen Universität in Athen.

(pafl) – Unter dem Titel «Europa und Demokratie – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft» findet vom 13. bis 15. September in Athen ein «Athen-Gipfel 96» statt. Der Kongress steht unter dem Patronat des Präsidenten des Europäischen Parlaments, Dr. Klaus Hänsch. Führende Persönlichkeiten der internationalen Politik, Wissenschaft, Geschäftswelt und der Medien nehmen an dem Symposium teil.

Seine Durchlaucht Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein weilt heute Freitag, 13. September, auf Einladung des Senats der Nationalen Technischen Universität in Athen. Das Symposium wird in der Pnyx, dem antiken Athener Parlament, durch den Griechischen Präsidenten, Constantinos Stephanopoulos, eröffnet. S. D. der Landesfürst wird an der Eröffnung teilnehmen und als Hauptredner zu den Anwesenden sprechen. Das Thema seiner Rede lautet «Die Zukunft der Demokratie». Bei der anschliessenden Podiumsdiskussion zum Thema «Politische, wirtschaftliche und soziale Demokratie. Evolution oder Destruktion» nehmen unter anderem der Premierminister von Malta, Dr. E. Jennech Adami, der Premierminister von Bulgarien, Jean Videnov, der griechische Parlamentspräsident, Apostolos Kaklamanis, der maltesische Aussenminister Prof. Guido de Marco sowie Ibrahim Jall, Generalassistent für Menschenrechte bei den Vereinten Nationen in Genf, teil.

Der ganze «Athen-Gipfel 96» steht unter der Leitidee einer weltweiten Philosophie des 21. Jahrhunderts, in welcher die Bewegungsfreiheit der Völker und ihre Forschung eins sein sollten mit den kulturellen und historischen Unterschieden.

FC Vaduz schlug sich gegen den Europacup-Titelverteidiger achtbar

Paris St-Germain gewann gestern vor 3900 Zuschauern im Sportpark Eschen/Mauren das Europacup-Hinspiel mit 4:0 (3:0) Toren

(ch) – Achtbar zog sich der FC Vaduz gestern vor 3900 Zuschauern im Sportpark Eschen/Mauren in der ersten Hauptrunde des Europacups der Cupstieger gegen Titelverteidiger Paris St-Germain aus der Affäre. Die Liechtensteiner wehrten sich nach Kräften und mussten sich am Ende dem haushohen Favoriten aus Frankreich ehrenvoll mit 0:4 geschlagen geben.

Paris St-Germain, der zweifache französische Meister und aktuelle Tabellenführer (noch kein Gegentor!) trat im Hinblick aufs Meisterschaftsspiel am Wochenende gegen Marseille ohne einige seiner Stars an und spielte einermassen im Schongang. Die Tore erzielten Le Guen in der 12., Valdes in der 41. und Leonardo in der 45. Minute. Nach der Pause fiel nur noch das 0:4 durch Allou in der 72. Minute. Die beste Chance für den Vaduzer Ehrentreffer vergab Marco Perez in der 65. Minute, als er am französischen National-Torhüter Lama scheiterte.

Das Rückspiel steigt am 26. September im Pariser Prinzenparkstadion.

Bild: Zwar mit viel Einsatz aber ohne den Hauch einer Chance zogen sich die Vaduzer achtbar aus der Affäre. (Bild: bs)



Regierungschef will bei Wohnbauförderung einsparen

Der Landtag hat sich nächste Woche mit vier Traktanden zur Wohnbauförderung zu befassen – Zick-Zack-Kurs des Regierungschefs

(G.M.) – Regierungschef Dr. Mario Frick fährt in der Wohnbauförderung einen Zick-Zack-Kurs. Einerseits unterbreitet er dem Landtag eine Vorlage zur Finanzierung der Wohnbauförderung und kündigt dort Sparmassnahmen an. Andererseits weigert er sich, gesetzswidrig ausbezahlte Förderungsmittel zurückzufordern.

Der Landtag wird bei der Beratung der Wohnbauförderungsvorlage mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die «finanzpolitische Wertung», wie sie von Regierungschef Dr. Mario Frick vorgenommen wird, eingehen. Wenn die «hervorragende finanzielle Ausgangssituation des Staates» erhalten bleiben soll, heisst es dort, müsse insbesondere auch im Bereich der Wohnbauförderung eine «Konsolidierung auf einem vertretbaren Niveau»

vorgenommen werden. Der Finanzminister gibt sich überzeugt, dass auch bei der Wohnbauförderung gespart werden kann: «Das heutige Wohnbauförderungsgesetz beinhaltet ausreichend Einsparpotential.» Unpopuläre Spar- und Konzentrationsbestrebungen müssten vorgenommen werden.

Sparen oder ausgeben?

Diese «finanzpolitische Wertung» trägt sich schlecht mit der Wohnbauförderung-Affäre, denn dort vertritt Regierungschef Dr. Mario Frick die Auffassung, dass die VU-Regierungsmitglieder richtig gehandelt hätten: Zwar räumt er ein, die Wohnbauförderungskommission (bzw. die der VU nahestehenden Mitglieder dieser Kommission) hätten eine gesetzswidrige Ausrichtung von Förderungsmitteln in Höhe von 352 900 Fr. ver-

anlasst, doch könne diese Summe trotzdem nicht zurückverlangt werden. Auf wessen Kosten soll nun gespart und zu welchen Gunsten soll nicht gespart werden?

Anträge der drei Parteien

Doch nicht nur mit dieser Frage hat sich der Landtag zu befassen, sondern auch noch mit drei «selbständigen Anträgen» zur Wohnbauförderung-Affäre. Alle drei Landtagsfraktionen haben eigenständige Anträge mit unterschiedlicher Ausrichtung gestellt. Am 26. August reichte die FBPL-Fraktion den Antrag ein, die Geschäftsprüfungskommission sollte den Fall der «unrechtmässig ausgeschütteten Wohnbauförderungsmittel» untersuchen. Am folgenden Tag gelangte der FL-Abgeordnete Paul Vogt an den Landtag mit der Forderung,

die Handhabung des Wohnbauförderungsgesetzes zu überprüfen. Als letzte Partei stellte die VU-Fraktion am 30. August den Antrag auf Bestellung einer parlamentarischen Untersuchungskommission. Während die FBPL-Fraktion zur Ansicht gelangte, dass die Geschäftsprüfungskommission das geeignetste Organ zur Untersuchung des Falles darstelle und die Bestellung einer Untersuchungskommission erst vorgenommen werden sollte, wenn «die Untersuchungsmöglichkeiten der Geschäftsprüfungskommission ... nicht ausreichen sollten, will die VU-Fraktion gleich eine Untersuchungskommission einsetzen: Für die Abklärung solch massiver Vorwürfe erscheint es nicht ausreichend, lediglich die Geschäftsprüfungskommission zu ersuchen, im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit diese Vorgänge zu überprüfen.

Triesner Schulkinder gratulierten der Fürstin



Zu ihrem gestrigen Namenstag erhielt Landesfürstin Marie Besuch von einer munteren Kinderschar aus Triesen. Die Triesner Kinder, begleitet von Vertretern aus Schulbehörden, Geistlichkeit und Gemeinde überbrachten der Landesmutter die besten Glück- und Segenswünsche und erfreuten sie mit einem Geschenk sowie mit Spiel und Gesang. Die hochehrfreute Fürstin dankte es den Kindern ihrerseits mit einem Überraschungspäckchen. Mehr über den Kinderbesuch auf Schloss Vaduz auf Seite 3.

Stellenabbau im Bahnhof Buchs

Zürich (AP) Die SBB-Generaldirektion hat das neue Rangierkonzept für die Ostschweiz genehmigt. Damit werden in Romanshorn (TG) 25 Stellen und in Buchs (SG) zehn Stellen abgebaut, wie die SBB-Kreisdirektion III am Donnerstag mitteilte. Entlassungen gibt es keine. Pro Jahr sollen 4,3 Millionen Franken eingespart werden.

mobil
freiwillig aufholen
15. Sept. 1996

**OHNE
AUTO
mobil**

Kennt sich
in Mode
aus

IM ZENTRUM KAUFEN, SCHAAN.